

Presstext zur Ausstellung: Essen-ziell

ORT **art bv Berchtoldvilla, Josef-Preis-Allee 12, Salzburg**
VERNISSAGE **FR 13. März 2020, 19 Uhr**
AUSSTELLUNGSZEITRAUM **14. 03. – 23.04.2020**
KURATORINNEN **Marlene Schaumberger, Renate Lukasser**

Teilnehmende KünstlerInnen: Baker Eva, Brunsteiner Jutta, Hochmair Gerlinde, Kammauf Renate, Jordan Reinhard, Kammauf Renate, Lukasser Renate, Moisl-Tauer Michaela, Richter Wolfgang, Schaumberger Marlene, Schmidt Maite, Stockhammer Michaela, Ulrike Wurzer, Zenz Heidi, Zieser Rauthgundis

Essenziell bedeutet „wesentlich“ beziehungsweise „lebensnotwendig“ im biologischen Sinn. Was meint der Begriff „lebensnotwendig“? Unsere Nahrung ist es, die den Energiebedarf für alle lebenserhaltenden Vorgänge deckt - als physischer und psychischer Motor-, somit aber auch ursächlich zu Vitalität und Lebensfreude des Menschen beiträgt. Ein großer Teil unseres Alltags ist geprägt vom Essen und Trinken. Das Diktat der Ernährungswirtschaft ist jedoch eng gekoppelt an kommerzielle Interessen. Durch Gedanken wie „fares“ Erzeugen, Erwerben und Verteilen von Produkten, sowie Förderung von Regionalität, ist die Ernährungsbranche im ständigen Wandel und damit ein Spiegel unserer Gesellschaft. In welchen Bereichen und wie findet Ausbeutung von Mensch, Tier und Natur statt? Welche Schäden werden dadurch erzeugt? Wer sind die Verlierer dieses Systems? Gibt es Auswege aus der lebensfeindlichen Spirale? Gibt es Lösungen für die Ernährung aller Menschen dieser Erde?

14 Künstler haben sich mit diesen essenziellen Lebensfragen auseinandergesetzt und die unterschiedlichsten Zugänge gefunden. Es werden Prozesse offengelegt und hinterfragt. Die künstlerischen Arbeiten regen zum Nachdenken an und zeigen neue Sichtweisen. Der „Gute Appetit“, der sich mit den moralischen Maßstäben messen muss. Der Satz „Food is the new religion“ und das Zitat „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen“ werden hier künstlerisch verarbeitet.

Die Ausstellung möchte auf künstlerischer Ebene in den Dialog treten mit den Auswirkungen der Ernährungsindustrie der letzten Jahrzehnte.



Eva Baker, 2011, Hummer, Chine Collé, 36 x 39 cm

Zeitgleich im Erdgeschoß

Annemarie Fiebich-Ripke (1921-2016)

Gedächtnisausstellung

Mag. Annemarie Fiebich-Ripke war als Malerin, Graphikerin und akademische Restauratorin in Salzburg tätig. Von 1938-1944 Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien, Abschluss mit Diplom für Malerei und Graphik. 1948-1952 Studium an der Akademie für Bildende Künste in Wien für Freskomalerei und Restaurierung mit Diplomabschluss. Seit 1952 in Salzburg als freiberufliche Restauratorin tätig. Von 1972-1983 Leitung der Restaurierwerkstätte am Salzburger Museum Carolino Augusteum. Als freischaffende Malerin schuf A. Fiebich-Ripke Fresken für die Kirche Moosstraße und die Volksschule Morzg. Sie war Mitglied des Salzburger Kunstvereins und der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs, Landesverband Salzburg. Beteiligte sich an den Rauriser Malertagen, an verschiedenen Radierkursen und zahlreichen Ausstellungen in Wien und Salzburg. 2001 wurde ihr das Silberne Verdienstkreuz des Landes Salzburg verliehen.



Annemarie Fiebich-Ripke, Großes Blumenstück, 90 ger Jahre,
Tempera auf Leinwand, 53 x 73 x cm

Zeitgleich im Dachgeschoß

Grenzlos

Salzburger Ungarischer Verein

Vom „Salzburger Ungarischen Verein“ wurden 9 ungarische Künstler aus fünf verschiedenen Ländern eingeladen, um die Stadt Salzburg und ihre Umgebung zu erkunden. In einem einwöchigen „Artists in Residence“ Programm konnten die Eindrücke und Erlebnisse künstlerisch verarbeitet werden. Die Ergebnisse wurden kuratiert und zu einer Ausstellung zusammengestellt. Die beteiligten Künstler sind alle ungarischer Herkunft, sie kommen aber aus 5 verschiedenen Ländern. Ein internationales Projekt, das den Dialog in den Vordergrund stellt. Eine Zusammenarbeit, die den Ausstellungstitel „Grenzenlos“ mehr als verdient.

Ausstellende Künstler:

Dubi Árpád (HU), Kanyó Ervin (SRB), Mikóczy Dénes (SK), Nagy Judit (HU), Petrla Ferenc (SK), Ricz Géza (SRB), Siska Szabó Hajnalka (RO), Szegedi Alice Torella (RO), Zolárek-Horváth Annamária (SRB)

Zusatzveranstaltungen

SA 28. März 2020, 18:00 Uhr Konzert mit Frau Kriszta Koncz, Jazzsängerin

SA 18. April 2020, 17:00 Uhr Führung durch die Ausstellung mit Marlene Schaumberger
Lesung mit Ulrike Wurzer und Paul Jaeg von Gosau